

Die indigene Bewegung der Zapatistas hat seit der Gründung von maiz eine große Bedeutung für uns. Von ihnen stammt das Konzept der Caracol (aus dem Spanischen: Schnecke) als Inspiration für dieses Bild. Die Schnecke erinnert nicht nur an die Maya-Tradition des Muschelrufs, sich in Gemeinschaft zu versammeln, sondern wird innerhalb der Zapatistas für eine Form der regionalen Selbstorganisation und Verwaltung verwendet. Allgemein schlägt das Caracol ein nicht-lineares Verständnis des Zeitablaufs vor, das sich von einer neoliberalen, kolonialistischen Perspektive unterscheidet. Trotz ihrer „Langsamkeit“ bewegt sich die Schnecke kontinuierlich mit der Vergangenheit auf dem Rücken vorwärts.

# KOLLEKTIVE

# 30 Jahre



# VERANTWORTUNG



# VERANTWORTUNG

Gefördert von: Utopie Solidarität 100 Jahre Sünden... EMPÖRUNG WIDERSTAND



# Jahresbericht 2023

## 30 Jahre maiz – Leben, Widerstand und Solidarität im Mittelpunkt

Wir erinnern uns an eine Zukunft, von der wir geträumt haben und für die wir weiterhin arbeiten. 30 Jahre sind vergangen. Vieles hat sich verändert. Es gibt noch eine Menge zu tun. Es waren vor allem die Forderungen migrantischer Sexarbeiter:innen\*, die den Grundstein für die Entstehung von maiz legten und die maiz seither mitgestalten. Ihrer Selbstverständlichkeit, die eigenen Rechte einzufordern, verdanken wir die Gründung von maiz.

Auf unserem Weg sind wir auf viele Hindernisse gestoßen. Wir begannen das Jahr 2024 mit der schlechten Nachricht, dass die Integrationsstelle vom Land OÖ unsere Mittel für das Jahr erheblich (um fast 40% unserer Basisförderung) kürzen wird, mit der Begründung, dass unsere Arbeit nicht optimal zu den Prioritäten der schwarzblauen Regierung passe.

Wir wissen, dass das herrschende Machtsystem daran arbeitet, sich unsere Lebenskräfte anzueignen, uns zu spalten und uns daran zu hindern, für strukturelle Veränderungen zu kämpfen. Wo Tod und Ausbeutung gesät werden und reaktionäre Kräfte auf dem Vormarsch sind, erheben wir uns mit Beharrlichkeit und ethischer Empörung, um das Leben in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Jubiläumsmotto „**Kollektive Verantwortung – Die Welt braucht uns!**“ ist ein Blick in eine gerechtere Zukunft und bezieht sich gleichzeitig auf zahlreiche Projekte aus drei Jahrzehnten an der Schnittstelle von Kultur und Sozialem, mit dem Ziel der gesellschaftlichen Transformation, die wir nur gemeinsam erreichen können.

Wir wollen leben, nicht nur überleben. Wir wollen dieses Leben zum Blühen bringen und lassen uns dabei nicht entzweien. Wir wollen feiern, wir wollen lieben, wir wollen begehren, wir wollen alles und noch mehr und wir werden nicht aufhören, bis alle alles haben. Und wir fordern alle auf: Kämpft mit uns, feiert mit uns, begehrt mit uns. Denn WIR sind viele und lassen keine\* zurück! Mit Solidarität gehen wir voran!

*Ein Stück (vor-)gelebte Solidarität, die hoffentlich ansteckt, denn wir brauchen eure Unterstützung! Mit ehrenamtlicher Mitarbeit, einer Spende oder einem Dauerauftrag könnt ihr etwas beitragen. Geldspenden können unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer abgesetzt werden. Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website.*

Bankverbindung:  
Verein maiz  
IBAN: AT46 5400 0000 0037 7747  
BIC: OBCLAATZL



## maiz – BERATUNGSSTELLE

Die Beratungsarbeit bei maiz war 2023 geprägt von den zunehmend prekären Lebenssituationen und der aktuellen Wirtschaftslage, die sich insbesondere für Migrant\*innen existentiell auswirkt. Diskriminierende Strukturen verschärften dabei – zusätzlich zu Teuerung und Inflation – bereits prekäre Lebenssituationen.

Dies zeigt sich unter anderem durch erschwerten Zugang zu Sozialleistungen wie beispielsweise der Wohnbeihilfe oder der Sozialhilfe (besonders in Linz), auf die gerade in einer Zeit hoher Inflation und Teuerung mehr Menschen angewiesen sind.

Gewalt gegen Migrant\*innen und das kollektive Erarbeiten von Gegenstrategien bildeten weiterhin ein Kernthema der Beratungsarbeit. An der Schnittstelle von Beratungs- und Bildungsarbeit ermöglichten Workshops, Austausch- und Netzwerktreffen eine Stärkung der teilnehmenden Frauen\* sowie des Beratungsteams bei maiz.

**Zahlen, Daten und Fakten aus der Beratungsstelle im Jahr 2023**

- Verfügbarkeit: 20 h/Woche
- 4 Mitarbeiter:innen\*, 8 Sprachen
- 1.747 Beratungsgespräche für 265 Frauen\*
- 3.272 Fragestellungen

Im Jahr 2023 dominierten folgende Themen die Beratungsaktivitäten von maiz: Existenzsicherung und Verschuldung, migrationsrelevante und aufenthaltsrechtliche Themen, Arbeit und Ausbildung sowie Berufsorientierung, psychische und physische Gesundheit sowie Gewaltprävention). Die Anzahl der unterstützten Personen stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Zeitgleich beobachten wir eine jährliche Zunahme an Komplexität der Fälle und Aufwand, der für die Bearbeitung benötigt wird.

**Profil der beratenen Frauen\***

- Herkunftsländer: 78% aus Drittstaaten, 22% aus EU-Ländern
- Wohnort: ca. 79% aus Linz und Linz Umgebung
- Alter: 83% zwischen 20 und 59 Jahren
- Familienstand: 62% verheiratet oder in einer Lebensgemeinschaft. Die Mehrheit der beratenen Personen hat Kinder zu versorgen, viele müssen für den Unterhalt ihrer Kinder alleine aufkommen.
- Erwerbssituation: Die überwiegende Mehrheit ist in der Care-Branche tätig (bezahlte Dienstleistungen in der Kinder- und Altenbetreuung, Krankenpflege, Raumpflege sowie Haus- und Sexarbeit).

**Themenfelder in der Beratung**  
Die Verteilung der Themenfelder, die in den Beratungsgesprächen behandelt wurden, gestaltet sich nach Häufigkeit folgendermaßen:

Existenzsicherung/Schulden	17%
Migration, Aufenthaltsrecht	17%
Familie/Kinder	14%
Arbeit (inkl. Sexarbeit)	12%
Gesundheit (inkl. Versicherung)	11%
Ausbildung	10%
Gewalt	8%
Wohnen	6%
Sonstiges	5%

**Gruppenaktivitäten**  
Wie jedes Jahr richteten sich unsere Gruppenaktivitäten nach den Bedürfnissen und Problemlagen, die uns durch persönliche Beratungen zugetragen wurden. Im vergangenen Jahr konnten 29 Gruppenaktivitäten und 19 Gruppenberatungen zu Themen wie Antirassismus-Strategien, psychischer Gesundheit oder sexueller Bildung durchgeführt werden. Im vom Frauenreferat Oberösterreich geförderten Projekt „Prävention gegen digitalisierte Gewalt – Individuelle Wege & Kollektive Strategien“ konnten wir 2023 zahlreiche Aktivitäten zu den vielfältigen Dimensionen von Cybergewalt anbieten.



Transparent maiz + das kollektiv zum feministischen Kampftag.

## maiz – SEX & WORK

Die Auswirkungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation waren auch im Bereich Sex & Work spürbar. Viele Sexarbeiter\*innen berichteten, dass Kund\*innen ausbleiben und Laufhäuser geschlossen werden, und klagten über eine bevorstehende oder bereits vorhandene existenzielle Krise. Dies trägt, neben Diskriminierung sowie Stigmatisierung aufgrund der Tätigkeit, zusätzlich zu einer Belastung bzw. Verschlechterung der psychischen Gesundheit von Sexarbeiter\*innen bei. Darüber hinaus zeigte sich weiterhin, dass in der Sexarbeit tätige Menschen von Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit und somit auch von struktureller und ökonomischer Gewalt betroffen sind. Gleichzeitig nehmen wir wahr, dass die prekäre Situation von Sexarbeiter\*innen verzerrt dargestellt und so als Argument für moralisierende Diskurse, die Sexarbeiter\*innen viktimisieren und ihnen ihre Selbstbestimmung absprechen, genutzt wird. Die Forderung, Sexarbeit auf Kosten der Selbstbestimmung und Integrität von Sexarbeiter\*innen zu kontrollieren oder zu verbieten, führt dazu, dass genau jene Gewalt reproduziert wird, an der Sexarbeiter\*innen Kritik üben. Die Frage gesundheitlicher Selbstbestimmung ist eng verknüpft mit der rechtlichen Situation in Österreich. maiz fordert die Abschaffung der verpflichtenden Gesundheitsuntersuchung für Sexarbeiter\*innen.

**Infomaterialien, Veranstaltungen und Überblick**  
Zentrale Ziele von Öffentlichkeitsarbeit und Interventionen auf diskursiver Ebene sind die Zusammenarbeit mit Sexarbeiter\*innen, die Möglichkeit, ihren Erfahrungen eine Plattform zu geben und gemeinsam die politische Arbeit in Richtung einer Entkriminalisierung von Sexarbeit voranzutreiben. maiz beteiligte sich 2023 unter anderem an folgenden Foren und Veranstaltungen:  
Pressekonferenz „100 Jahre Wahlrecht für Sexarbeiter\*innen“ gemeinsam mit der Beratungsstelle LENA/Caritas. Die Veranstaltung am 25. Mai wurde von der Frauenstadträtin der Stadt Linz, Eva Schobesberger, organisiert.

- Im Rahmen des Arse Elektronika Festivals tauschten wir uns mit Sexarbeiter\*innen und Gäst\*innen im Rahmen der Diskussionsrunde „Technology as a resistance tool against sexual norms – Chance or Exclusion?“ am 9. September zu Digitalisierung und damit verbundener Cybergewalt aus. Wir diskutierten fehlende Schutzmaßnahmen für Sexarbeiter\*innen in digitalen Räumen.
- Diskussion „Boss Bitches. A Whore’s Talk with QUING sugar pa! & special guest Trajche“ am 7. Oktober, von F.I.S.T. (Feminist Intersectional Society Terror) organisiert
- Presseausendungen zum Internationalen Hurentag am 2. Juni und zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Sexarbeiter\*innen am 17. Dezember im Namen der Allianz für Sexarbeiter\*innenrechte Pro SEXWORK in Österreich
- Die 2023 produzierte Ausgabe der Cupiditas legt einen besonderen Schwerpunkt auf Entkriminalisierung, Entstigmatisierung, psychische Gesundheit und Selbstorganisation von Sexarbeiter\*innen. Die Ausgabe wird 2024 anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von maiz erscheinen und ist auch einem Rückblick auf die 1994 begonnene Arbeit mit migrantischen Sexarbeiter\*innen in Linz gewidmet.

**Netzwerkarbeit**

- Die Diskussion von Alternativenszenarien zur Pflichtuntersuchung war einer der zentralen Punkte, die auf dem zweitägigen Treffen der 25. AG Sexuelle Dienstleistungen im September in Salzburg erörtert und anschließend

auf Treffen zwischen Beratungsstellen und Selbstorganisations von Sexarbeiter\*innen und der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) debattiert wurden. Eine Stellungnahme wurde von der AG Sexuelle Dienstleistungen an die GÖG bzgl. Konzepterstellung „Verpflichtende Gesundheitsberatung für Sexdienstleister:innen und freiwilliges Untersuchungsangebot für Sexdienstleister:innen (SDL)“ vorgelegt.

- Regelmäßig nahmen wir an folgenden Vernetzungstreffen auf regionaler und bundesweiter Ebene teil: von der Landespolizeidirektion Oberösterreich organisierter Runder Tisch, Demand Debatte-Vernetzungstreffen mit Beratungsstellen für Sexarbeiter\*innen sowie Treffen mit dem BKA Frauen und regionale Austauschtreffen mit der Beratungsstelle LENA/Caritas.

**Daten und Fakten**  
2023 dominierten folgende Beratungsthemen: Existenzsicherung, Gesundheitsprävention (Safer Sex), emotionale Belastungen & psychische Gesundheit, Arbeitsplatzwechsel, Besteuerung, Versicherung, Wohnen und Verschuldung. Im Jahr 2023 waren wir 50 Mal im Rahmen von aufsuchender Arbeit bzw. Streetwork unterwegs und besuchten 63 Lokale in 6 Bezirken. Wir hatten Kontakt zu 920 Sexarbeiter\*innen. Wir führten 161 individuelle Beratungen für Sexarbeiter\*innen durch, sowohl in der Beratungsstelle als auch online.

## maiz – BILDUNG

Mit seinen Bildungsangeboten richtet sich maiz an Migrant\*innen und geflüchtete Frauen\* sowie an Aktivist\*innen und Fachleute aus Bereichen wie Sozialarbeit, Kultur und Beratung. Im Rahmen des von der ÖGPB geförderten Projekts „Kollektives Handeln im digitalen Raum“ haben wir Austauschtreffen und Workshops organisiert, die es uns ermöglichen, Alternativen für kollektives Handeln im digitalen Raum zu reflektieren und zu versuchen, diesen Raum kritisch und bewusst zu besetzen, ihn zu verändern und zu politisieren. Wir konnten uns aus einer kritischen Perspektive heraus mit Themen wie Arbeitsansätzen in einer Selbstorganisation, Digitalisierung und Nutzung digitaler Medien für selbstbestimmtes Arbeiten auseinandersetzen. Außerdem haben wir uns in Form einer teaminternen Weiterbildung mit Genderkonzepten, Intersektionalität und der Verflechtung verschiedener Formen von Diskriminierung beschäftigt.

**Prequal – Vorkualifizierung zum Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe für Migrant\*innen und geflüchtete Frauen\***  
PreQual bietet Migrant\*innen und geflüchteten Frauen\*, die sich für eine Ausbildung im Gesundheitsbereich interessieren, Orientierung im österreichischen Gesundheits- und Pflegesystem. Migrant\*innen, die bereits in ihren Herkunftsländern spezifische Ausbildungen abgeschlossen haben, können bei der Vorbereitung auf die Nostrifizierung unterstützt werden. Der kostenlose Lehrgang wurde von September 2023 bis Februar 2024 zum 19. Mal durchgeführt.

Der Lehrplan besteht aus den Fächern Anatomie und Pflege, Deutsch als Fachsprache, Kommunikation/Stressbewältigung, Berufsorientierung sowie Recht und Ethik. Es werden fachspezifische Vorkenntnisse für weiterführende Ausbildungen erarbeitet. Der Zugang zu Ausbildungen wird erleichtert, beispielsweise in Form von Vorbereitung auf Aufnahmeverfahren und das Absolvieren von Praktika. Begleitende Beratungsangebote und laufende Selbstevaluationen sind fixer Bestandteil des Lehrgangs. Kritische Bildungsarbeit und das gemeinsame Entwickeln von Strategien gegen Rassismus und Diskriminierung sind ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Bereits vorhandene Qualifikationen und Erfahrungen, die oft abseits von formalen Bildungswegen und -institutionen gesammelt und aufgebaut wurden, sowie transkulturelle Kompetenzen der Teilnehmenden fließen in die dialogische Unterrichtsgestaltung mit ein und sind wichtige thematische Bestandteile des Lehrgangs.

Ein weiterer Schwerpunkt im Kurs ist die modulübergreifende Vertiefung der kritischen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Zusätzliche Aktivitäten sind Exkursionen, Berufsmessebesuche sowie der Austausch mit externen Expert\*innen. Die Kurszeiten sind Montag bis Freitag von 08:30 bis 12:30. Zudem beinhaltet jeder Kurstag eine Stunde Selbstlernphase. In PreQual 19 gab es 24 Anmeldungen, 11 Frauen\* schlossen den Kurs erfolgreich ab und konnten weiterführende Ausbildungen beginnen bzw. haben eine klare Vorstellung zu ihrem weiteren persönlichen und beruflichen Weg.

**Der nächste PreQual Kurs startet am Dienstag, 10. September 2024. Anmeldung bitte persönlich, per Mail an prequal@maiz.at oder telefonisch unter 0732 / 776070. Infoveranstaltungen finden am 13. Mai, 15:00 // 12. Juni, 09:00 // 15. Juli, 16:00 statt.**

**Sprach-Spiele-Café für Frauen\* und Mädchen\***  
Das Sprach-Spiele-Café eröffnet Raum zum Austausch und zum spielerischen Deutsch-Sprechen-Üben mit Gedichten, Spielen und kleinen Geschichten aus dem Leben. Begleitet von maiz-Freundinnen\* und Mitarbeiterinnen\* fand das Sprach-Spiele-Café 2023 regelmäßig montags von 18.00-19.30 in den Räumen von maiz statt. Das Sprach-Spiele-Café läuft auch in diesem Jahr weiter. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

## maiz – JUGEND

In den maiz-Jugendprojekten finden junge Migrant\*innen einen kollektiven Raum, in dem sie sich mit ihrer Situation in Österreich auseinandersetzen und ihre Anliegen kreativ und kritisch artikulieren können.

**Projekt Solidarität Gesucht**  
Im Jahresprojekt 2023 „Solidarität gesucht. Strategien gegen Gewalt und Diskriminierung“ beschäftigten wir uns mit der Idee und Praxis von Solidarität als kollektive Strategie im Umgang mit Gewalt und

Diskriminierung. Dabei versuchten wir, eine intersektionale Perspektive einzunehmen und die Verflechtung unterschiedlicher Formen von Diskriminierung und Unterdrückung – wie Rassismus, Sexismus oder Kolonialismus – zu untersuchen.

Um Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen und zu entwickeln, widmeten wir uns intersektionalen Ansätzen wie z.B. Antirassismus und dekolonialen Feminismus und suchten nach Beispielen für Veränderung und solidarisches Handeln.

**Aktivitäten**  
Über das Jahr fand eine Reihe von Workshops und Diskussionen statt, in denen der Austausch zu individuellen und kollektiven Strategien im Alltag sowie Reflexionen und Vorstellungen zu gewaltfreien Räumen ihren Platz fanden.

In einem von der Dokustelle Wien geleiteten Workshop zu antimuslimischem Rassismus wurden die Dokumentation von Fällen, Beratungsarbeit und rechtliche Begleitung als wichtige Teile des Sichtbarmachens und des Widerstands besprochen.

Im Juli reisten wir mit einer Gruppe junger Teilnehmenden nach Berlin, um im Rahmen eines einwöchigen Austauschprojekts mit der FLINTA-Gruppe Critical Winx von der Jugendorganisation „Die Falken“ verschiedene Aktivitäten durchzuführen. Das gemeinsam und partizipativ gestaltete Programm beinhaltete u.a. Workshops, Treffen, Stadtrundgänge mit und über widerständige Selbstorganisationsgruppen in Kreuzberg sowie Besuche von Ausstellungen über solidarische Strategien wie „O-Platz: Selbstermächtigung und Kämpfe der Migration“ vom International Women\* Space oder „O Quilombismo“ im Haus der Kulturen der Welt. Anschließend wurde von allen Teilnehmenden gemeinsam ein Graffiti-Projekt gestaltet.

Weiterführend setzte sich eine Gruppe junger Migrantinnen\* auch in Linz im Rahmen eines Workshops mit Strategien des Sichtbarmachens und Solidarität im öffentlichen Raum auseinander und gestaltete ein Statement in Form eines Graffitis auf einer freien Wand im Zentrum von Linz.

In Zusammenarbeit mit den Studierenden des Masterlehrgangs Applied Human Rights wurde ein Intensivworkshop über Diskriminierungsmuster in der künstlichen Intelligenz durchgeführt. In der Aktivität wurden Forderungen junger Menschen in Bezug auf gesetzliche Regulierungen der KI-Technologien gesammelt und in Form eines Videos aufgenommen, das an Entscheidungsträger\*innen weitergeleitet wurde.

Als elementarer Bestandteil des Prozesses wurde während des ganzen Jahres ein kontinuierlicher Raum des Austauschs, der Reflexion und der kollektiven Ermächtigung gestaltet.



Das Graffiti-Projekt der Jugendlichen neben der Eisenbahnbrücke in Linz.

## maiz – KULTUR

2023 wollten wir durch aktive Care und kollektive Verantwortung Räume der Beharrlichkeit für unsere soziale, politische und ökologische Umwelt eröffnen und Schnittstellen zwischen ästhetischen, sozialen und sensorischen Aspekten schaffen. Eine der zentralen Aktivitäten des Programms war die Zusammenarbeit mit Gärten und Naturräumen sowie Treffen, bei denen es um Reflexion, Austausch und kreatives Handeln in Verbindung mit Gegenständen und ihrer Reparatur ging.

Im Rahmen des Projekts „**Unsere Zukunft bepflanzen**“ organisierten wir Workshops, Naturwanderungen sowie Austauschtreffen und mit der kollektiven Herstellung eines Zines legten wir den Schwerpunkt auf Interdependenz mit der uns umgebenden Umwelt. Wir thematisierten kollektive Verantwortung im Hinblick auf ökologische Kenntnisse, mit dem Ziel, dass Migrant\*innen in Linz und Umgebung sich Wissen über die ländlichen Räume Oberösterreichs aneignen sowie ein Zugehörigkeitsgefühl zu diesen Ökosystemen entwickeln.

Unter dem Motto „**Wer putzt das kritische Museum?**“ beschäftigten sich maiz und das kollektiv im März mit der Ausstellung „What the Fem?™“ im Nordico Stadtmuseum. Wir luden zu einer Diskussionsrunde und einer Intervention in die Ausstellung ein. Unter vielen anderen kritischen Anmerkungen betonten wir unsere Kritik an der fortgesetzten Praxis der vermeintlichen Sichtbarmachung (durch weiße westliche Feminist\*innen) von marginalisierten Positionen (unter anderem migrantische, Schwarze und muslimische Frauen\*positionen in Linz) ohne aktive Beteiligung derselben.

Im Projekt „**Vernetztes Wissen und Praxis**“ arbeiteten wir mit nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konsumpraktiken. Die Aktivität „Kreatives Reparieren als Widerstandsstrategie“ (durchgeführt von Adriana Torres Topaga) ermöglichte den Teilnehmenden, sich Methoden zur Reparatur und zur Weiterverwendung benutzter Kleidungsstücke anzueignen.

maiz beteiligte sich sowohl am Feministischen Kampftag 8. März als auch an der Demonstration am 1. Mai in Linz. Zusammen mit dem kollektiv legten

wir in Form von Performances unsere Forderungen dar und verbreiteten diese durch Newsletter und Instagram. Am 1. Mai organisierten wir zusätzlich ein „Sorgefrühstück“, um uns gemeinsam mit Verbündeten auf die Demonstration vorzubereiten.



Plakat der Intervention im Nordico Museum. Gestaltung: Adriana Torres Topaga.

## maiz – WISSENSPRODUKTION UND PARTIZIPATION IN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN

2023 haben wir uns in verschiedenen Bereichen mit dem Thema Kollektive Verantwortung auseinandergesetzt. Durch Partizipation an Projekten und in öffentlichen Räumen haben wir unser Wissen weitergegeben und -entwickelt, Diskussionen angestoßen und marginalisierte Perspektiven sichtbar gemacht.

- Unter anderem beteiligte sich maiz 2023 an folgenden Veranstaltungen:
- Gastin beim Enter\_Tainer am Linzer Hauptplatz im Rahmen von FRAUBÜRO goes ENTER\_TAINER mit Infostand und Instagram-Clip zur Arbeit von maiz, speziell Sex & Work (2.5.)
  - Mitwirkung an der online-Fortbildung Brunch Talks im Rahmen der Vernetzung Kinderrecht in Tirol mit dem Input: „Non-verbale Kommunikation – Ein Dekonstruktionsversuch anhand der antirassistischen Praxis von maiz“ (17.5.)
  - Teilnahme am Frühjahrspodium des Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Wien mit dem Beitrag „Wie kann Frauen- & Mädchenberatung Migrant\*innen stärken?“ (24.5.)
  - Co-Organisation einer Pressekonferenz zum Antimuslimischen Rassismus Report von der Dokustelle – Dokumentations- u. Beratungsstelle Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus in der DHS (Kulturverein Damen- und Herrenstraße). Dies war die erste Pressekonferenz der Dokustelle, die in Linz abgehalten wurde. (30.5.)
  - Mitorganisation des DYKE MARCH (Kundgebung für Sichtbarkeit von und Solidarität mit FLINTA\*-Personen) in Linz (23.6.)
  - Teilnahme von migrazine an der Podiumsdiskussion „Stimmen aus der Haymat – Eine (post)migrantische Intervention“ beim Volksstimmfest 2023 in Wien (2.9.)
  - Teilnahme am Bildungssymposium im Wissensturm im Rahmen der Dorf-TV-Senderreihe „edu@tion – Das Bildungssystem von der Wiege bis zur Zahre mit dem Fokus auf vorurteilsbewusste und rassismuskritische Bildung“, organisiert vom Verein JAPO (29.9.)
  - Teilnahme am Podium bei der Feminism WTF Filmaufführung, organisiert vom Klagsverband in Salzburg (5.10.)
  - Beteiligung am Counter Cloud Stammtisch on Anti Colonial Computing an der Kunstuniversität Linz, organisiert von servus.at (18.10.)
  - Leitung Weiterbildung für Mitarbeiter\*innen von pro mente oö zum Thema „Migration und Abhängigkeit – welche strukturellen und intersektionalen Aspekte beeinflussen die Arbeit mit Menschen mit Migrationsbiografien?“ (7.12.)
  - Interview für das Dissertationsprojekt „Dolmetschen in österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen: eine feministische Perspektive auf Translationspolitik“ von Maria Bernadette Zwischenberger, Zentrum für Translationswissenschaft (Uni Wien)
  - maiz hat im September 2023 zusammen mit Dr.in Luzenir Caixeta eine Lehrveranstaltung im Masterlehrgang an der FH für Soziale Arbeit (Linz) durchgeführt.

## PUBLIKATIONEN UND MEDIA

**migrazine – Online-Magazin von Migrant:innen für Alle**  
migrazine ist ein mehrsprachiges, kritisch-alternatives Online-Magazin. Mit den repräsentierten migrantischen Stimmen ist migrazine ein einzigartiges Projekt in der deutschsprachigen Medienlandschaft. Die migrazine Ausgabe 2023 „**Geister und Gespenster**“ drehte sich um das Thema Geister und Gespenster. Mit den aktuellen dekolonialen Debatten und Diskursen

haben spirituelle Weisheiten und damit auch Geister ein gewisses Maß an Anerkennung und Respekt gewonnen. In 12 umfassenden Texten (auf Deutsch, Englisch und Spanisch) widmeten sich die Autor\*innen aus verschiedenen Disziplinen und Kontexten der spirituellen und aktivistischen Auseinandersetzung mit Geistern und fragten sich, was diese über unsere gegenwärtigen, vergangenen und zukünftigen Gesellschaften aussagen. [www.migrazine.at](http://www.migrazine.at)

**Texte und Publikationen**  
**Zine zu Interdependenz, Konsum und Natur:** Zine mit Informationen, Zeichnungen und Rezepten von Wildpflanzen, die wir im Laufe des Projekts „Unsere Zukunft bepflanzen“ gesammelt haben. In Zusammenarbeit mit Potato Publishing haben wir dieses Zine in Risographie-Technik erstellt.

Für die Publikation „**FOKUS PUBLIKUM**“ (kuratiert von section.a und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport) verfassten wir einen Artikel unter dem Titel „**Kulturarbeit als Weg zur gesellschaftlichen Partizipation**“. Zum Herunterladen: [www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/strategie-kunst-kultur/publikation.html](http://www.bmkoes.gv.at/kunst-und-kultur/schwerpunkte/strategie-kunst-kultur/publikation.html)

Zur Dokumentation und Reflexion der Intervention in der „What the Fem?“ Ausstellung im Nordico Stadtmuseum verfassten maiz und das kollektiv einen Text in migrazine: [www.migrazine.at/artikel/wer-putzt-das-kritische-museum](http://www.migrazine.at/artikel/wer-putzt-das-kritische-museum)  
Wer mehr über die Intervention im Nordico Museum in Linz während der Ausstellung „What the Fem?“ erfahren möchte, kann den in der KUPFzeitung Nr. 186 veröffentlichten Text lesen. Titel: „Wer putzt das kritische Museum? Eine verschränkte Textcollage von maiz und das kollektiv.“  
Online: [kupf.at/zeitung/186/wer-putzt-das-kritische-museum/](http://kupf.at/zeitung/186/wer-putzt-das-kritische-museum/)

**Radio**  
Live Talk „Sprache und Diskriminierung“ mit Beteiligung von maiz am 25.9. beim Enter\_Tainer am Linzer Hauptplatz, aufgezeichnet und gesendet vom Infomagazin FROzine (Radio FRO): [www.fro.at/diskussionsrunde-sprache-und-diskriminierung/](http://www.fro.at/diskussionsrunde-sprache-und-diskriminierung/)

**Video**  
Aufzeichnung der Intervention „Wer putzt das kritische Museum?“ von maiz und das kollektiv in der Nordico Ausstellung „What the Fem?“ am 23.3.: [dorftv.at/video/41917](http://dorftv.at/video/41917)

**maiz Newsletter**  
Die insgesamt sieben maiz-Newsletter im Jahr 2023 informierten unsere Abonnent\*innen über die Arbeit von maiz durch Texte zum Jahresthema, zu Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekten, verwiesen auf migrazine-Texte und enthielten Empfehlungen zu weiterführenden Publikationen, Podcasts und Veranstaltungen. Zur Anmeldung: [shorturl.at/iI018 oder maiz@servus.at](http://shorturl.at/iI018 oder maiz@servus.at)

**Soziale Medien**  
Aktivitäten und Veranstaltungen wurden durch Instagram @vereinmaiz @maiz\_jugend @maiz\_sxxwork sowie durch unsere Website nach außen kommuniziert. Website: [www.maiz.at](http://www.maiz.at)

## Vorschau 2024

**Februar – Dezember:**  
Projekt zur Verschränkung von ökonomischer Gewalt & Ausschlüssen durch Digitalisierung

**April – Dezember:**  
Projekt „Ungehorsame Formen“ des Jugendbereichs zum Thema Körper und (Körper-)Darstellungen

**25. Mai:** Am Anfang standen Lust und Leid: Kick-Off zum 30. Geburtstag von maiz - MUME, Atelierhaus Salzamt

**August:** migrazine Ausgabe 2024

**19. September:** Die Welt braucht uns! im Rahmen vom WIENWOCHE Festival, Wien

**5. Oktober:** Die Welt braucht uns! maiz 30-Jahre Jubiläumsveranstaltung – Sonnenstein Loft & Stadtwerkstatt, Linz

## Förderstellen 2023

**BKA – Familienberatung**  
**BKA – Frauen**  
**BKA – Kinder & Jugend**  
**BMKOE – Kunst und Kultur**  
**MSGPK – Gesundheit & Soziales**  
**Land OÖ – Direktion Kultur & Gesellschaft**  
**Land OÖ – Frauenreferat**  
**Land OÖ – Gesundheitsfonds**  
**Land OÖ – Integration**  
**ÖGPB – Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung**  
**Stadt Linz – Frauenbüro**  
**Stadt Linz – Integrationsbüro**  
**Stadt Linz – Kultur und Bildung / Linz Kultur**  
**Stadt Linz – Kultur und Bildung / LINZimPULS**